

# Mehr Mitglieder, viele Hilfsprojekte

**Die Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Andelfingen** erlebt einen Aufschwung.

VON **MARK GASSER**

**ANDELFINGEN** Während viele Vereine über Mitgliederverluste klagen, floriert die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Andelfingen (GGA). Bei einem bescheidenen Jahresbeitrag von 20 Franken sind es vor allem Hinterlassenschaften, welche die stolze Vereinskasse des sozial und kulturell tätigen Fördervereins auf 367 000 Franken anwachsen liessen – trotz eines Defizits von 13 500 Franken im Rechnungsjahr 2014. «Wir leben im Wesentlichen von unseren Legaten», rief GGA-Präsident Karl Griesser den rund 90 Mitgliedern im «Löwensaal» in Andelfingen in Erinnerung.

Erstmals seit 2012 verzeichnet der Verein wieder über 700 Mitglieder. 21 Ausschlüsse (wegen Nichtbezahlung des Jahresbeitrags) und 12 Todesfälle stehen 47 Eintritten gegenüber, die Griesser im Wesentlichen auf die Verteilung der GGA-Anmeldeformulare unter Bekannten zurückführt. Unternehmen sowie 26 Gemeinden unterstützen die GGA mit 50 Franken Jahresbeitrag. Als jüngstes Gemeindemitglied kam Rheinau hinzu.

Nach dem Vereinsmotto «Gemeinsam mit Herz» unterstützte die GGA auch im vergangenen Jahr diverse regionale Institutionen und Personen. Darunter finden sich Beiträge zur Leseförderung im Weinland, an ein Wintersportlager für dürftige Kinder, an ein Jugendsportcamp für einen Lehrling oder an den Familienclub Andelfingen für den «Barfuss- und Erlebnisweg» auf den Mühleberg. Auch im Sportbereich war die GGA tätig: Sie versorgte die Kinder in Ossingen beim Halt des Tour-de-Suisse-Trosses mit Medaillen fürs Schülerrennen. Weiter subventioniert wurde das Puppentheater «Zitronen-

prinzessin» im Löwensaal. 8000 Franken gingen an zwei Kurse des Sommerferienprogramms vom Zentrum Breitenstein: die Zirkuswoche sowie einen Radio-Workshop. Doch Letzterer kam mangels Anmeldungen nicht zustande. Dieses Jahr wird Pfarrer und Vorstandsmitglied Jochen Reichert versuchen, ein ähnliches Projekt während nur zweier Tage (statt einer Woche) aufzugleisen.

Auf die ordentlichen Wahlen hin traten Tina Ammann (Oberstammheim) und Christian Aerni (Kleinandelfingen) zurück. Für sie fanden sich ebenfalls Leute vom Fach, die bei der Ersatzwahl per Applaus gewählt wurden: Die ehemalige Bankangestellte Franziska Hux wird die Finanzen betreuen, und anstelle des Andelfinger Arztes Christian Erni wurde die Ärztin Claudia Kindhauser von der Praxisgemeinschaft in Kleinandelfingen ge-

wählt. Der übrige siebenköpfige Vorstand wurde bestätigt.

## Ein Kind des politischen Umbruchs

Die GGA entstand 1836 im Umfeld des politischen Umbruchs in der Schweiz und des revolutionären «Ustertags» 1830, um die Volksbildung zu steigern, die Armut zu vermindern und den «Gewerbefleiss in Landwirtschaft, Fabrikation, Handwerk und Kunst» anzuregen. In den folgenden Jahrzehnten wechselten sich die (finanziellen) Engagements für den Kampf gegen Tuberkulose oder Alkoholismus, die Durchführung von Sommerlagern für kränkliche und arme Kinder oder die Gründung der Stiftung Langeneggerhaus in Ossingen (1984) ab. Um 1885 kaufte und betrieb die GGA während 20 Jahren gar einen Krankenwagen – damals handelte es sich um einen Pferdeanhänger.



Präsident Karl Griesser verteilte nach der Versammlung und vor der Aufführung des Theaters Kanton Zürich Anmeldeformulare an Neumitglieder.

Bild Mark Gasser